

Bündnis90/DIE GRÜNEN Thüringen

Landesdelegiertenkonferenz 02 - 04.02.2024
in Jena

**Bewerbung für einen vorderen Platz auf der
Liste zur Wahl des Landtages 2024**

Frank Augsten
Waldstraße 1
D-99444 Blankenhain
phone: (036 459) 616 88
mobil: 0173 921 70 70
eMAIL: frank.augsten@t-online.de

15.01.2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich für einen vorderen Platz auf der
Landesliste für die Landtagswahl 2024
und möchte das später begründen.

Zunächst einige Eckdaten zu meiner Person:

geb. 17.08.1958 in Apolda
Beruf: promovierter Agrarwissenschaftler
Tätigkeit: Abteilungsleiter landwirtschaftliche
Erzeugung, Gartenbau und Bildung
im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und
Ländlichen Raum (TLLLR)



Für die Bewerbung relevante Ehrenämter:

- Mitglied des Kreistags Weimarer Land (seit 2009/2015 -2020 Fraktionsvorsitzender)
- Mitglied des Stadtrates Blankenhain (seit 2009) – seit 2022 2. Beigeordneter
- Mitglied des BUND Thüringen (Gründungsmitglied)
- Mitglied des Thüringer Ökoherz e.V. (Gründungsmitglied)
- Mitglied des Landnetz e.V. (Gründungsmitglied)
- Vorstandsvorsitzender der Stiftung Ländliche Neugier
- Mitglied des Regionalbündnis Thüringen e.V. (Gründungsmitglied und Vorstand)

Die wichtigste „Mitgründung“ fehlt in dieser Aufzählung, spielt aber für diese Bewerbung eine wichtige Rolle. Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern von Bündnis90 und Bündnis90/DIE GRÜNEN in Thüringen. Ich habe von Beginn unseres Landesverbandes an alle Höhen und Tiefen miterlebt: Das Ausscheiden aus dem Landtag 1994, 15 Jahre außerparlamentarische Opposition, den Wiedereinzug in den Landtag 2009 und das Bangen um den Verbleib im Landtag zur letzten Wahl. Als Mitglied des Landesvorstandes, einer der beiden LandessprecherInnen im erfolgreichen Wahlkampf 2009 und Mitglied des Thüringer Landtags habe ich den gewaltigen Unterschied zwischen außerparlamentarischer Opposition und parlamentarischer Arbeit hautnah erlebt. Und wenn Franz Müntefering einmal sagte „Opposition ist Mist“, dann hat er wohl nicht erlebt, wie es mit der politischen Arbeit außerhalb der Mauern eines Parlamentes aussieht. Fast 35 Jahre Grüne Thüringen sind ein großer Zeitabschnitt. Viel Zeit und Kraft habe ich als langjähriges Mitglied in drei BAG, Funktionsträger im Thüringer Landesverband und in der Kommunalpolitik gesteckt. Ich glaube, einen Beitrag für den Wiedereinzug in den Thüringer Landtag 2009 geleistet zu haben – und mache mir nun große Sorgen, ob wir dem nächsten Landtag angehören...

Warum diese Bewerbung?

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir für den Einzug in den nächsten Landtag jedes Zehntel „einsammeln“ müssen, das uns potentiell zur Verfügung steht. In vier Bereichen sehe ich Potentiale, die m.E. von uns nicht ausreichend berücksichtigt werden und in denen ich meines Erachtens Kompetenzen bzw. die entsprechenden Voraussetzungen mitbringe:

1. Ländlicher Raum – da geht viel mehr für die Grünen

Es reicht nicht, nach jeder Wahl zu konstatieren, dass wir uns zu wenig im und für den ländlichen Raum engagiert haben. Wir haben überall im Land hoch engagierte KV, die meiner Meinung nach wesentlich stärker von der Landtagsfraktion unterstützt werden müssen. Und zwar während der gesamten Legislatur-

periode und vor allem dort, wo wir Grüne es nicht einfach haben. Wir haben die Lösungen für die Probleme des ländlichen Raums – das fängt bei nachhaltiger Mobilität an geht über die erneuerbare Energie- und Wärmeversorgung bis zu den Konzepten für gute Bildung und Daseinsfürsorge.

Meine Schwerpunkte:

- Überführung der Thüringer Agentur Ländlicher Raum aus dem TMIL in die Verantwortung der NGO
- intensiver Austausch mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren im ländlichen Raum
- kritische Evaluierung der bestehenden Förderprogramme mit dem Ziel der Bündelung und der Effizienzsteigerung
- Entwicklung des Ländlichen Raums als Schwerpunktthema bei B90/GR TH

2. Landwirtschaft – Dialog statt Wegducken

In Baden-Württemberg haben 25 % der LandwirtInnen die Grünen gewählt. In Thüringen heißt es: Die konstruktive Auseinandersetzung mit der konventionellen Landwirtschaft lohnt sich nicht, „die wählen uns sowieso nicht“. Das ist definitiv falsch - viele LandwirtInnen stehen Grüner Agrarpolitik positiv gegenüber, weil wir mit unseren Leitbildern des ökologischen Landbaus, der sozialen Landwirtschaft und der Regionalität Zukunftsmodelle für die gesamte Prozesskette landwirtschaftliche Erzeugung und Lebensmittelverarbeitung in die Diskussion einbringen. Leider gab es die Grüne Agrarpolitik in Thüringen in den letzten Jahren nicht wirklich und somit auch keine echte Kommunikation mit den Bäuerinnen und Bauern. Dass Thüringen im Ökolandbau inzwischen unter den deutschen Bundesländern den letzten Platz belegt, spricht Bände:

Meine Schwerpunkte:

- deutliche Verbesserung der Unterstützung des Ökolandbaus, vor allem in den Bereichen regionale Verarbeitung und Vermarktung
- Masterplan regionale Wertschöpfung (Herauslösen der Agrarmarketings aus der Verwaltung → Schaffung einer Marketinggesellschaft, Wiedereinführung des Thüringer Qualitätszeichens und der Förderung von Erzeugerzusammenschlüssen)
- Widerstand gegen die Pläne der EU-Kommission, die Gentechnikgesetzgebung auszuhöhlen
- kritische Evaluierung der Thüringer Förderung zum tiergerechten Stallumbau
- dauerhafte Unterstützung des Feldversuchswesens als Klimaanpassungsinstrument, des Feldhamsterkompetenzzentrums und der NATURA2000-Stationen als Beratungsstellen für die umweltgerechte Landbewirtschaftung

3. Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Es ist absurd, dass sich ausgerechnet die CDU in die Reihen der protestierenden Bäuerinnen und Bauern stellt. Es waren Renate Künast und Jürgen Trittin, die in der Schröder/Fischer-Regierung mit dem EEG Treibstoffe vom Acker und aus dem Stall auf den Weg brachten. Es waren dann CDU, FDP und SPD, die - von der Kohle-, Erdöl- und Kernkraftlobby angetrieben – diese gute Entwicklung beerdigten. Wir bräuchten heute keine Diskussion um Dieselvebilligung, wenn die Landwirtschaft einen Großteil ihrer Treibstoffe selbst produzieren könnte. Hier muss Thüringen mit seiner guten Tradition aktiv werden. Aber auch in den Bereichen Photovoltaik und Windkraft muss der Freistaat erheblich mehr liefern.

Meine Schwerpunkte:

- Stärkung der Unteren Naturschutzbehörden bei der Bewältigung der emissionsrechtlichen Genehmigungsverfahren beim Ausbau der EE
- Landesförderung für ein Agri-PV-Pilot-Projekt im Praxismaßstab als Alternative für die überbordende Versiegelung von Ackerflächen mit PV-Freiflächenanlagen
- Dialog mit der Bevölkerung zum anstehenden starken Windkraftausbau
- Unterstützung aller Maßnahmen zum Netzausausbau und zur Schaffung von zusätzlichen Netzeinspeisepunkten
- Offensive zur Nutzung von Pflanzenöl, Bioethanol, Biogas und Wasserstoff als alternative Kraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft

4. Erfahrung und Authentizität – Verlorenes Vertrauen zurückgewinnen

„Jugend in die Parlamente“ – ich sage ja, unbedingt. Aber die Mischung macht es. Als ich vor 20 Jahren wieder aufs Land gezogen bin, war ich für viele in meinem Umfeld der Grüne Spinner, der sogar seine Kartoffeln selbst anbaut. Heute bin ich Anlaufpunkt für viele Menschen im ländlichen Raum, die sehen wollen, wie aus einem 100 Jahre alten Gebäude ein Plus-Energie-Haus werden konnte oder wie das mit dem E-Auto mit eigener Solaranlage und Ladestation funktioniert.

In meiner Wahrnehmung ist es gerade die ältere Generation, die sich zunehmend für Grüne Themen interessiert. Sei es eintretende Altersweisheit oder die Sorge um die Zukunft der Kinder und Enkel – wir dringen in dieser Altersgruppe mit unseren Lösungsansätzen mehr und mehr durch. Nichts funktioniert dabei besser als das Vorleben dessen, was wir propagieren. Vertrauen speist sich dabei auf Wahrhaftigkeit – es sind nicht seine Reden, die einen Menschen ausmachen, sondern sein Tun.

Ich wäre 2022 nicht ohne Gegenstimme zum 2. Beigeordneten der Stadt Blankenhain gewählt worden, wenn ich nicht genau das lebe würde. Meine erste „Amtshandlung“ war der Antrag auf Rücknahme des Stadtratsbeschlusses aus 2015, wonach der Bürgermeister aufgefordert wurde, alles gegen den Ausbau der Windenergie im Gemeindegebiet (22 Ortschaften!) zu unternehmen. Nach vielen Gesprächen wurde mein Antrag mit einer Gegenstimme von der CDU angenommen. Grün kann erfolgreich sein – im Dialog und mit Wahrhaftigkeit!

Liebe Freundinnen und Freunde, ich bin der festen Überzeugung, dass ich als aussichtsreicher Kandidat auf unserer Liste für die Landtagswahl durch meinen fachlichen Hintergrund, meine vielfältige Netzwerkarbeit und meine kommunalpolitischen Erfahrungen wichtige Stimmen für den erfolgreichen Wiedereinzug in den Thüringer Landtag beisteuern kann.

Die von mir aufgezeigten Potentiale sollen auch ein Angebot an euch sein. Für den Fall des Einzuges in den Thüringer Landtag biete ich euch auf den von mir skizzierten Gebieten meine größtmögliche Unterstützung an. Ich hoffe auf euer Vertrauen und eure Unterstützung!

Ich hoffe auf euer Vertrauen und eure Unterstützung!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Frank Engel". The signature is stylized and written in a cursive script.